



Kanton Bern
Canton de Berne



Der Kindergarten im Kanton Bern in deutschsprachigen Gemeinden

Informationen für Eltern

Bildungs- und Kulturdirektion

Impressum

Herausgeberin und Copyright:

Bildungs- und Kulturdirektion

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

akvb.bkd@be.ch

Auflage 2022

Download: www.be.ch/volksschule

Inhaltsverzeichnis

Liebe Eltern.....	4
Willkommen im Kindergarten	5
Lehrer und Lehrerin im Kindergarten.....	6
Lern-Ziele und Unterricht	7
Die kindliche Entwicklung.....	12
Zusammenarbeit	15
Eintritt, Dauer, Kosten	20
Betreuung und Gesundheit	27
Schul-Leitung, Behörden und Fachstellen.....	29

Liebe Eltern

Ihr Kind kommt im August in den Kindergarten.

Dies verändert den Alltag Ihrer Familie und Ihres Kindes.

Ermutigen Sie Ihr Kind und begleiten Sie es dabei.

Lassen Sie es viele Dinge selbst machen.

So fühlt es sich stark und selbständig, auch in der Gruppe.

In dieser Broschüre erhalten Sie Informationen zum Kindergarten.

Wir wünschen Ihrem Kind einen guten Start im Kindergarten.

Und viele glückliche und spannende Momente.

Die Bildungs- und Kulturdirektion

Willkommen im Kindergarten

Ihr Kind kommt in den Kindergarten

Für Ihr Kind beginnt ein neuer Abschnitt im Leben.

Es macht neue Erfahrungen und entdeckt Neues.

Ihr Kind lernt neue Kinder kennen.

Jedes Kind lebt in einer eigenen Kultur und Sprache.

Die Bedürfnisse der Kinder sind unterschiedlich.

Alle Kinder erleben sich im Kindergarten als eine

Gemeinschaft.

Sie spielen miteinander und lernen voneinander.

Ihr Kind kann Neues ausprobieren und kreativ sein.

Basisstufe

In einigen Gemeinden gibt es Basisstufen:

In der Basisstufe sind Kindergarten-Kinder mit

Kindern des 1. und 2. Schuljahres zusammen in einer

Klasse.

Lehrer und Lehrerin im Kindergarten

Der Lehrer oder die Lehrerin betreut die Kinder im Kindergarten.

In grossen Klassen arbeitet ein 2. Lehrer oder eine 2. Lehrerin.

Manchmal hilft eine Klassenhilfe aus.

Der Lehrer oder die Lehrerin unterstützt die Kinder.

Er oder sie fördert jedes Kind einzeln und fragt:

Was kann das Kind? Was kann es noch nicht?

Neues ausprobieren ist wichtig:

Einen Turm bauen, ein Lied

singen...

Sehen, hören und fühlen gehört

dazu.

Lern-Ziele und Unterricht

Lehrplan 21

Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan 21.

Alle Lehrerinnen und Lehrer richten sich danach:

Vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr.

Auch im Kindergarten gibt es Lern-Ziele.

Der Lehrer oder die Lehrerin motiviert die Kinder zum Lernen.

Er oder sie wählt die Lern-Methoden und das Material:
Geschichten, Musik, Basteln...

Im Unterricht entstehen neue Erfahrungen.

Aus Erfahrungen lernen die Kinder.

Spiele und Lernen

Spiele sind im Kindergarten sehr wichtig.

Beim Spielen konzentrieren sich Kinder auf eine Sache.

Beim Spielen lernt das Kind die Ausdauer und übt Neues.

Jedes Kind lernt anders.

Spiele, Puppen, Farbstifte...

Im Kindergarten gibt es viel zum Lernen.

Ihr Kind darf seine Spielsachen selbst wählen.

Manchmal wählt aber der Lehrer oder die Lehrerin.

Denn Ihr Kind soll auch Neues ausprobieren.

Wofür interessiert sich Ihr Kind?

Womit spielt es gerne?

Diese Fragen sind fürs Lernen wichtig.

Denn ein Kind lernt spielerisch.

Der Lehrer oder die Lehrerin gibt dem Kind eine Aufgabe.

Am Anfang braucht es noch Hilfe.

Doch mit der Zeit erledigt das Kind die Aufgabe allein.

Voneinander Lernen

Ihr Kind lernt gemeinsam mit anderen Kindern. Es lernt von anderen Kindern

Im Kindergarten lernen die Kinder Regeln befolgen.
Sie passen sich an Situationen und andere Kinder an.
Sie nehmen die Anliegen der anderen Kinder ernst.
Und sie lernen auch, sich durchzusetzen.
Bei Streit suchen sie nach Lösungen.

Ihr Kind lernt in der Gruppe leben.
Es wird selbständig und übernimmt
gemeinsam mit anderen
Verantwortung.
Es spürt: Ich meistere auch
schwierige Hürden!

Kinder entwickeln sich weiter

Im Kindergarten lernen Kinder das Leben in der Gemeinschaft.

Sie werden selbständig und erledigen vieles alleine.

Die Kinder konzentrieren sich auf ein Ziel.

Und sie gehen mit ihren Gefühlen besser um.

Dadurch werden Kinder selbstsicher und stark.

Sie vertrauen mit der Zeit sich selbst.

Sie kennen ihre Fähigkeiten und Grenzen.

Vorbereiten auf das Lesen, Schreiben und Rechnen

Kinder lieben Geschichten.

Sie hören Geschichten und erzählen Erlebnisse.

So lernen sie neue Wörter und verbessern ihre Sprache.

Langsam nähern sie sich dem Lesen und Schreiben.

Die Kinder zeichnen und malen.

So bekommen sie ein Gespür für Formen und Räume.

Ihre kleinen Finger werden immer geschickter.

Auch Mathematik lernen sie langsam.

Die Kinder zählen Steine oder spielen «Verkäuferlis»

Die kindliche Entwicklung

Unterstützen und fördern

Jedes Kind hat eigene Erfahrungen.

Jedes Kind kann etwas gut oder weniger gut.

Die Lehrerin oder der Lehrer passt den Unterricht an Ihr Kind an.

Was hat Ihr Kind erlebt?

Was kann Ihr Kind?

Der Lehrer bezieht jedes Kind ein.

Er passt den Unterricht an alle an.

Deutsch als Zweit-Sprache

Muss Ihr Kind Deutsch lernen?

Im Kindergarten gibt es besondere Angebote dafür.

Ihr Kind sollte 1 Jahr vor dem Kindergarten Deutsch hören und sprechen.

Zum Beispiel in einer Spielgruppe oder mit Nachbarskindern.

So ist der Start in den Kindergarten dann einfacher.

Zusätzliche Förderung

Braucht Ihr Kind zusätzliche Förderung beim Sprechen oder Bewegen?

Der Lehrer oder die Lehrerin bespricht das mit Ihnen.

Wenn Sie einverstanden sind, erhält ihr Kind Logopädie oder Psycho-Motorik.

Ein Logopäde hilft beim Sprechen oder eine Fachperson für Psycho-Motorik beim Fühlen und Bewegen.

Diese Hilfs-Angebote sind **kostenlos**.

Zusammenarbeit

Eltern und Lehrer zusammen

Die Lehrer und die Eltern fördern und unterstützen die Kinder.

Lehrer und Eltern arbeiten deshalb zusammen.

Bereit für den Kindergarten

Ihr Kind kommt bald in den Kindergarten.

Der Lehrer oder die Lehrerin nimmt vorher Kontakt mit Ihnen auf.

Kommen Sie an den Besuchstag.

So sieht Ihr Kind den Kindergarten von innen.

Und so lernt es den Lehrer oder die Lehrerin kennen.

Hat ihr Kind Angst vor dem Kindergarten?

Bereiten Sie Ihr Kind auf den Start vor.

Lesen Sie die Broschüre «Fit für den Kindergarten».

Oder gehen Sie auf die Website:

www.be.ch/volksschule-mediacenter

Miteinander reden und aufeinander hören

Kinder verhalten sich im Kindergarten manchmal anders als zuhause.

Der Lehrer oder die Lehrerin beobachtet Ihr Kind.

Er oder sie spricht regelmässig mit den Eltern.

Gespräche zwischen Eltern und Lehrern sind wichtig.

Denn alle haben Erwartungen und Ziele:

- das Kind
- die Eltern
- der Lehrer oder die Lehrerin

Der Kindergarten unterstützt die Eltern bei der Erziehung.

Haben Sie Fragen zum Kindergarten oder zu Ihrem Kind?

Dann kontaktieren Sie den Lehrer oder die Lehrerin.

Eltern-Abend, Brief, Gespräch

Eltern und Lehrer stehen stets im Kontakt.

So informiert der Lehrer oder die Lehrerin die Eltern:

- Eltern-Abend
- Brief
- Einzelnes Gespräch

Eltern und Lehrer lernen sich kennen und vertrauen.

Der Kindergarten lädt die Eltern ausserdem an Feste ein.

Zum Beispiel vor Weihnachten.

Gespräche

Vielleicht bittet die Lehrerin Sie einmal um ein Gespräch.

Sie können aber auch selbst das Gespräch suchen.

So können Sie Fragen klären oder Probleme besprechen.

Standort-Gespräch

Einmal im Jahr gibt es ein Standort-Gespräch mit den Eltern.

Der Lehrer oder die Lehrerin spricht mit Ihnen über Ihr Kind:

- Wie hat das Kind sich entwickelt?
- Was hat das Kind gelernt?
- Wie arbeitet das Kind?
- Wie verhält sich das Kind mit anderen Kindern?

Der Lehrer oder die Lehrerin benutzt im Gespräch ein Formular.

Darauf schreibt er oder sie Stichworte und Wünsche auf.

Alle Kindergärten und Schulen im Kanton Bern benutzen dieses Formular.

Später kommt das Formular mit anderen Dokumenten in eine Mappe.

In dieser Mappe werden auch die Beurteilungs-Berichte der Schule aufbewahrt.

Besuche im Kindergarten

Eltern dürfen den Kindergarten besuchen.
Sie melden den Besuch vorher beim Lehrer
oder bei der Lehrerin an.

Miteinander reden,
um Erwartungen zu klären
und Ziele zu bestimmen.

Eintritt, Dauer, Kosten

Dauer

Die Schule dauert 11 Jahre.

Der Kindergarten gehört zur Schule.

Er dauert 2 Jahre und ist kostenlos wie die Schule auch.

Wann kommt Ihr Kind in den Kindergarten?

Der Kindergarten **beginnt immer im August**.

Ihr Kind muss dann **4 Jahre** alt sein.

Es muss also vor dem 1. August Geburtstag haben.

Beispiel

Maja wird dieses Jahr im Februar 4 Jahre alt.

Dann kommt sie dieses Jahr im August in den Kindergarten.

Luis wird im September dieses Jahr 4 Jahre alt.

Dann kommt er erst nächstes Jahr in den Kindergarten.

Möchten Sie den Eintritt verschieben?

Dann können Sie dies auf dem Anmelde-Formular notieren.
Das Anmelde-Formular schickt die Gemeinde automatisch per Post.

Sind Sie unsicher?

Sie können sich **nicht** entscheiden.

Diese Stellen helfen Ihnen:

- Schul-Leitung
- Erziehungs-Beratung
- Kinderärztin oder Kinderarzt
- Mütter- und Väterberatung

Je nach Gemeinde

Wann beginnt morgens der Kindergarten?

Wann kommt das Kind nach Hause?

In jeder Gemeinde gibt es unterschiedliche Zeiten.

Kindergarten-Zeiten

Der Kindergarten findet von Montag bis Freitag statt.

Es gibt am Vormittag feste Zeiten (Block-Zeiten).

Am Vormittag sind es dieselben Zeiten wie in der Schule Ihrer Gemeinde.

An 1 bis 2 Tagen in der Woche ist auch am Nachmittag Kindergarten.

Ihr Kind kommt am Mittag nach Hause.

Ihr Kind kann aber auch in der Schule zu Mittag essen.

Weniger Stunden

Möchten Sie Ihr Kind langsam an den Kindergarten gewöhnen?

Sie können ein kleineres Pensum verlangen.

Ihr Kind geht dann **nicht** jeden Tag in den Kindergarten.

– Nur im 1. Kindergarten-Jahr möglich

Notieren Sie dies auf dem Anmelde-Formular für den Kindergarten.

So weiss die Schule Bescheid.

Die Schule bestimmt dann die Zeiten.

Das ist wichtig:

Ihr Kind ist morgens ausgeschlafen und ausgeruht.

Ihr Kind trägt zweckmässige Kleider und Schuhe.

Das Kind kann damit draussen spielen und sie dürfen auch schmutzig werden.

Der Weg in den Kindergarten

Für den Weg in den Kindergarten sind die Eltern verantwortlich.

Sowohl für den Hinweg als auch für den Heimweg.

Ihr Kind soll den Weg allein gehen.

Üben Sie deshalb den Weg mit Ihrem Kind.

Abwesenheiten

Vielleicht ist Ihr Kind einmal krank oder es muss zum Zahnarzt.

Informieren Sie vorher den Lehrer oder die Lehrerin.

So weiss er oder sie:

Ihr Kind kommt nicht in den Kindergarten.

Hat Ihr Kind Fieber oder Übelkeit?

Dann bleibt es zuhause.

Dis-Pensation

Dis-Pensationen sind freie Tage.

Ihr Kind muss dann nicht in den Kindergarten gehen.

Brauchen Sie freie Tage?

Bitten Sie die Schul-Leitung 4 Wochen vorher darum.

Schreiben Sie einen Brief oder eine E-Mail.

Geben Sie den Grund für die freien Tage an, zum Beispiel:

- religiöser Feiertag
- wichtiges familiäres Ereignis
- Kurs in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Freie Halbtage

Freie Halbtage sind Vormittage oder Nachmittage ohne Kindergarten.

Ihr Kind hat 5 freie Halbtage pro Kindergarten-Jahr zugute. Sie können einen einzigen Halbtage nehmen oder mehrere nacheinander.

Die Eltern müssen nichts erklären.

Aber informieren Sie vorher den Lehrer oder die Lehrerin.

Übertritt ins 1. Schuljahr

Nach 2 Jahren Kindergarten kommt Ihr Kind ins 1. Schuljahr.

Das 1. Schuljahr gehört zur Primar-Stufe.

Der Kindergarten bereitet die Kinder auf das 1. Schuljahr vor.

Die Kinderkarten-Kinder haben Projekte mit den Kindern des 1. Schuljahrs.

Auch ein Besuchs-Tag ist vorgesehen.

Ein Übertritt ein Jahr früher oder später ist möglich.

Dies hängt von der Entwicklung Ihres Kindes ab.

Der Lehrer oder die Lehrerin macht bei der Schul-Leitung einen Antrag.

Die Eltern stimmen dem Antrag zu.

Die Schul-Leitung entscheidet.

Betreuung und Gesundheit

Tages-Schule

Die Tages-Schule betreut Ihr Kind morgens vor der Schule.
Aber auch abends nach der Schule.

Mittags essen die Kinder in der Tages-Schule ein
Mittagessen.

Die Tages-Schule ist freiwillig.

Die Eltern zahlen einen Beitrag.

Das Einkommen der Eltern bestimmt die Höhe der
Beiträge.

Was bietet die Tages-Schule in Ihrer Gemeinde?

Fragen Sie Ihre Schul-Leitung.

Allgemeine Informationen zu Tages-Schulen finden Sie
unter: www.be.ch/schulergaenzende-angebote

Suchen Sie eine andere Betreuung?

Zum Beispiel eine Kinder-Tages-Stätte oder Tages-Eltern?

Informationen dazu finden Sie auf:

www.fambe.sites.be.ch

Ärztliche Untersuchung

Einmal im Jahr müssen die Zähne ihres Kindes durch den Zahnarzt oder die Zahnärztin untersucht werden.

Einmal während des Kindergartens untersucht ein Arzt oder eine Ärztin ihr Kind.

Die Untersuchung ist Pflicht, aber kostenlos.

Manchmal empfiehlt der Arzt oder die Ärztin eine Behandlung.

In dem Fall zahlen die Eltern die Behandlung.

Schul-Leitung, Behörden und Fachstellen

Schul-Leitung

Die Schul-Leitung leitet den Kindergarten und die Schule.

Sie ist verantwortlich für:

- die Lehrerinnen und Lehrer
- die Abläufe in Kindergarten und Schule

Haben Sie Fragen zur Organisation?

Oder kann Ihnen der Lehrer oder die Lehrerin Ihres Kindes **nicht** helfen?

Dann wenden Sie sich an die Schul-Leitung.

Gemeinde-Verwaltung

In der Schweiz sind Kindergarten und Schule kantonal geregelt.

Die Gemeinde-Verwaltung setzt die kantonalen Gesetze um.

Sie setzt auch eigene Bestimmungen fest.

Schul-Inspektorat

Die Kantone kontrollieren die Arbeit der Gemeinden und Schulen.

Das Schul-Inspektorat beaufsichtigt die Volksschule.

Erziehungs-Beratung

Haben Sie eine Frage zur Erziehung?

Oder brauchen Sie Auskünfte zur Entwicklung Ihres Kindes?

Die kantonale Stelle für Erziehungs-Beratung berät Eltern.

www.be.ch/erziehungsberatung

Weitere Informationen zur Volksschule finden Sie unter:

www.be.ch/volksschule

Übersetzung in Leichte Sprache,
Stufe A2: Pro Infirmis, Büro für
Leichte Sprache.



